Stadt Kamen

Niederschrift

über die 1. Sitzung
des Wirtschaftsausschusses
am Donnerstag, dem 7. April 2005
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 15:35 Uhr
Ende: 16:55 Uhr

Anwesend

Ratsmitglieder SPD
- Frau Bartosch
- Herr Biedermann
- Frau Ciecior
- Frau Dyduch
- Herr Gercek
- Herr Krause
- Herr Lipinski
- Frau Mann
- Herr Stahlhut
- Herr Wiedemann

Ratsmitglieder CDU
- Frau Borowiak
- Herr Ebbinghaus
- Herr Hasler
- Herr Kemna
- Herr Kissing
- Herr Plümpe

Ratsmitglieder Bündnis 90/DIE GRÜNEN
- Herr Kühnapfel

Beratendes Mitglied FDP
- Herr Bremmer

Ortsvorsteher
- Herr Baumann

Verwaltung
- Herr Hupe
- Herr Reich
- Herr Sostmann
- Herr Watolla

Gäste
- Herr Ess, Firma Hülpert

entschuldigt fehlten
Herr Drescher
Herr Frey
Frau Middendorf
Frau Scharrenbach

Der Vorsitzende, Herr **Ebbinghaus**, begrüßte die Anwesenden, stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Zustellung der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die Sitzung.

Es wurde nach folgender Tagesordnung verfahren:

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Sachstandsbericht zur Entwicklung des Projekts der Firma Hülpert am Kamen Karree	
2.	Einzelhandelsgutachten für Kamen hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 28.02.2005 Bericht der Verwaltung	
3.	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Sachstandsbericht zur Entwicklung des Projekts der Firma Hülpert am Kamen Karree

Herr **Ess** stellte sich kurz vor und gab anhand von Plänen einen Sachstandsbericht zur Entwicklung des Projekts der Firma Hülpert am Kamen Karree. Er berichtete, dass dort ein hochwertiger Gebrauchtwagenhandel entstehen solle. Er machte deutlich, dass dies auch damit zusammenhänge, dass zurzeit auf einen verkauften Neuwagen vier bis fünf Gebrauchtwagenverkäufe kämen.
Darüber hinaus solle dort der TÜV, eine Waschanlage sowie Boxen zum Selberwaschen angesiedelt werden. Außerdem wird sich die Firma Kaminland dort niederlassen.
Im Zentrum solle ein architektonisch hochwertiger Pavillon für Büroräume und als Aufenthaltsmöglichkeit für die Kunden gebaut werden. Im hinteren südlichen Bereich, so Herr Ess, plane Hülpert einen VW-Neuwagenvertrieb sowie einen Servicecenter für VW, Audi und Nutzfahrzeuge. Die dort neu geschaffenen Arbeitsplätze entstehen weitgehend durch Verlagerung, da der Kamener Altstandort aufgegeben werde.
Er führte weiter aus, dass es auf dem Gelände noch Erweiterungsflächen gebe. Geplant sei dort ein Karosserie- und Lackiercenter oder eine Gebrauchtwagenaufbereitung. Darüber hinaus sei die Fläche auch als Erweiterungsfläche für den Gebrauchtwagenhandel denkbar.

Auf Anfrage von Herrn **Stahlhut** erklärte Herr **Ess**, dass keine zusätzlichen Arbeitsplätze entstehen. Der Standort Unna solle erhalten werden. Mit dem Baubeginn ist im Herbst diesen Jahres zu rechnen.

Herr **Kissing** erkundigte sich nach der Anzahl der Gebrauchtwagenstellplätze und nach der Folgenutzung des Altstandortes in Kamen.

Herr **Ess** antwortete, dass in dem Gebrauchtwagencenter Stellplätze für 250 Fahrzeuge entstehen sollen. Der Altstandort solle vermarktet werden.

Frau **Dyduch** fand es positiv, dass aufgrund der Geschichte dieses Projektes und der damit zusammenhängenden Probleme u.a. mit dem EU-Recht nunmehr mit einem Baubeginn zu rechnen sei. Sie fragte an, ob es einen Zeitplan für den 2. Bauabschnitt gebe.

Dies wurde von Herrn **Ess** verneint, da noch andere Optionen denkbar seien.

Herr **Hupe** bedankte sich bei Herrn Ess für seine Ausführungen und für die trotz der vergangenen Schwierigkeiten guten Kontakte zu der Firma Hülpert. Mit den neuen Planungen und dem absehbaren Baubeginn sei man in dem Bereich einen Schritt weiter gekommen. Er hob hervor, dass sich dadurch das Ensemble am Kamen Karree vervollständige.

Herr **Ess** erinnerte an die rechtlichen Rahmenbedingungen auf EU-Ebene, die das Projekt in der Vergangenheit immer wieder gebremst hätten. Darüber hinaus habe die schlechte Marktsituation mit einem Rückgang der Verkäufe um rd. 14,5 % auch dazu beigetragen, dass ein früherer Baustart nicht möglich war.

Zu TOP 2.

Einzelhandelsgutachten für Kamen
hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 28.02.2005

Bericht der Verwaltung

Herr **Hupe** wies darauf hin, dass aufgrund einer Büropanne der eigentliche Antrag der CDU heute als Tischvorlage vorgelegt werde.
Er machte deutlich, dass eine aussagefähige Vorlage zurzeit nicht vorgelegt werden könne, da das Gutachten noch nicht vorliege.
Er ging auf die inhaltlichen Vorgaben des Gutachtens ein und berichtete, dass u.a. die soziodemographische Struktur Kamens, die wirtschaftlichen Indikatoren und die Kaufkraftstruktur Kamens beleuchtet werden. Darüber hinaus werden Entwicklungstendenzen im Einzelhandel, wie die allgemeinen und branchenspezifischen Entwicklungstrends, aufgezeigt. Außerdem werden Einzelhandelsstrukturen stadtteilbezogen erfasst und bewertet. Ferner sollen die Stärken und Schwächen der Kamener Zentrenstruktur erarbeitet werden.
Ein derart differenziertes Einzelhandelskonzept, so Herr Hupe, sei vor vier Jahren nicht notwendig gewesen, da sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen seit dem verschlechtert hätten. Damals seien beispielsweise Problemlagen, wie der flächendeckende Rückzug von Edeka aus Methler und Heeren-Werve, nicht aktuell gewesen. Auch die Leerstände in Mitte und in den Nebenzentren seien nicht in der heutigen Form zu beobachten gewesen. Auch planungsrechtlich hätten sich Änderungen ergeben. Diese Entwicklungen hätten ein Umdenken erfordert. So habe der 1. Beigeordnete bereits in der Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses am 15.06.2004 darauf hingewiesen, dass die Stadt ein Einzelhandelskonzept in Auftrag geben wolle. In dieser Sitzung habe es keine Einwände gegeben.

Herr **Kissing** verwies auf den Vorlauf der Diskussion. Vor vier Jahren sei der Antrag seiner Fraktion abgelehnt worden. Die SPD habe nur eine Statistik gefordert. Nunmehr sei der Auftrag als laufendes Geschäft der Verwaltung erteilt worden. Die Politik hatte keine Möglichkeit, sich bei Sinn und Zielsetzung einzubringen. Aus diesem Grund hätte sich seine Fraktion eine Mitteilungsvorlage über den Inhalt des Auftrages gewünscht.

Herr **Hupe** erwiderte, dass dies in der Form nicht aus dem Schreiben der CDU zu entnehmen sei. Die Verwaltung war der Meinung, die CDU wolle etwas über den Inhalt des Gutachtens erfahren. Sobald das Gutachten vorliege, werde es den Fraktionen zur Verfügung gestellt. Auch eine entsprechende Präsentation sei angedacht. Er machte deutlich, dass das Gutachten nur als Orientierungsrahmen dienen könne und nicht als Handlungsrahmen. Die Stadt könne nur das Planungsrecht schaffen, Investitionen müssten von privaten Investoren kommen.

Frau **Dyduch** verwies auf den ständigen wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Änderungsprozess, der neue Entscheidungen erfordere.
Ihre Fraktion wolle die Ergebnisse zuerst in der Fraktion diskutieren und dann in einer gemeinsamen Sitzung des Planungs- und Umwelt- und des Wirtschaftsausschusses behandeln.

Herr **Hasler** fragte an, ob auch Entwicklungen in den Nachbargemeinden berücksichtigt werden.

Herr **Hupe** merkte an, dass ihm der Inhalt des Gutachten zurzeit nicht bekannt sei.

Herr **Stahlhut** bat, zunächst das Gutachten abzuwarten. Es stehe aber fest, dass man dabei in privatwirtschaftliche Belange nicht eingreifen könne.

Herr **Kissing** meinte, dass andere Städte bereits weiter seien als Kamen. Das Gutachten käme 4 Jahre zu spät.

Herr **Hupe** wiederholte die Gründe, die erst jetzt zur Beauftragung des Gutachtens geführt haben.

Herr **Ebbinghaus** brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass nach dem Gutachten auch Investoren nach Kamen kommen.

Herr **Lipinski** erklärte, dass das Gutachten keinen Leerstand verhindern werde. Auch bei der abzusehenden Schließung der Edeka-Filialen habe die Verwaltung entsprechende Gespräche geführt, die leider erfolglos waren.

Herr **Ebbinghaus** bemerkte, dass das Beispiel Karstadt die Schnell-lebigkeit der Wirtschaft aufzeige.

Herr **Wiedemann** führte aus, dass es den Nachbarkommunen auch nicht besser gehe.

Herr **Hasler** wiederholte den Vorwurf, dass Kamen zu spät dran sei.

Herr **Hupe** machte nochmals deutlich, dass dies nicht der Fall sei und nannte die Gründe.

Zu TOP 3.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

3.1 Mitteilungen der Verwaltung

Herr **Hupe** teilte mit, dass die Gründungsversammlung für die Log-Factory stattgefunden habe. Erfreulich sei, dass die Siemens AG mit einem Gesellschafteranteil von 40 % in das Vorzeige-projekt einsteige. Die anderen Partner werden daraufhin ihre Anteile reduzieren. Aus formalen Gründen verschiebe sich aber jetzt der Projektbeginn, da die Aktivitäten von Siemens aufgrund der Stellung des Unternehmens auf dem deutschen Markt einer kartellrechtlichen Prüfung unterworfen seien.

3.2 Anfragen

3.2.1 Auf Anfrage von Herrn **Plümpe** erklärte Herr **Hupe**, dass das alte IKEA-Gelände von IKEA selbst vermarktet werde.

3.2.2 Herr **Kissing** fragte an, ob die Lenkungsgruppe Stadtmarketing in eine andere Form überführt werden könne und zwar hinsichtlich der Aufgabenstellung und Zusammensetzung. Denkbar wäre auch eine Kombination mit dem Wirtschaftsausschuss. Seiner Meinung nach sei die Lenkungsgruppe nicht sehr effektiv. So arbeite man beispielsweise 2 Jahre ohne Ergebnis an einem Leitslogan.

Herr **Sostmann** wies darauf hin, dass in der Lenkungsgruppe Vertreter vieler gesellschaftlicher Gruppen zusammen arbeiten. Eine Änderung der Zusammensetzung sei daher schwierig.

Herr **Hupe** ergänzte, dass die Erarbeitung eines Leitslogans zurzeit etwas zurückgestellt worden sei, weil andere wichtige Themen, beispielsweise die Zukunft des Krankenhauses, vorrangig seien. Es werde aber nach wie vor daran gearbeitet.

Frau **Dyduch** erklärte, dass die Anregung zur Kenntnis genommen werde. Sie bat aber zu berücksichtigen, dass sich die Aufgabenstellung und Zusammensetzung der Lenkungsgruppe aufgrund eines Vorlaufes entwickelt habe.

Herr **Ebbinghaus** bezeichnete die Anregung des Herrn Kissing als einen Denkanstoss für alle.

gez. Ebbinghaus
Vorsitzender

gez. Reich
Schriftführer